

DDV MARKTÜBERSICHT

Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

Börsenumsätze ziehen im Februar wieder an

Discount-Zertifikate weiterhin im Mittelpunkt des Anlegerinteresses
Indizes als Basiswert bevorzugt

Im Februar wurden an den Börsen Stuttgart und Frankfurt derivative Wertpapiere im Wert von 4,18 Mrd. Euro gehandelt. Obwohl der Februar vergleichsweise wenige Handelstage aufwies, stiegen die Börsenumsätze gegenüber dem Vormonat um 4,7 Prozent. Dabei standen Discount-Papiere im Fokus der Anleger. Die Zahl der Kundenaufträge wuchs um 5,8 Prozent auf 473.416 Orders. Die durchschnittliche Ordergröße belief sich auf 8.821 Euro.

Das Umsatzvolumen bei den Anlagezertifikaten stieg im Februar um rund 9,5 Prozent auf 2,33 Mrd. Euro. Die durchschnittliche Ordergröße lag hier bei 16.017 Euro. Im Vergleich zum Vormonat gab es beim Handelsvolumen der Hebelprodukte keine signifikanten Änderungen. So beliefen sich die

Umsätze bei Optionsscheinen und Knockoutpapieren auf 1,85 Mrd. Euro. Allerdings sank die Durchschnittsorder im Monatsvergleich um 14,7 Prozent auf 5.638 Euro. Hier veranlassten die hohen Intraday-Volatilitäten die Anleger wohl zu einer Verringerung der gehandelten Positionen.

Die Zertifikate-Indizes konnten sich im Februar weitgehend dem Abwärtssog des europäischen Leitindex entziehen. So verbuchte der Garantie-Index einen Gewinn von rund 0,9 Prozent, während der Euro Stoxx 50 einen Verlust von 10,1 Prozent hinnehmen musste. Wie im Vormonat konnte auch der Discount-Index den Markt schlagen. Er erlitt lediglich einen Verlust von 4,5 Prozent. Geringfügig schlechter als der Euro Stoxx 50 entwickelte sich der Bonus-Index mit einem Verlust ►►

INHALT

Gesamtumsatz nach Börsenplätzen	3
Anlagezertifikate nach Basiswerten	4
Optionsscheine nach Basiswerten	4
KO-Produkte nach Basiswerten	5
Exotische Produkte nach Basiswerten	5
Anteil der Zertifikatetypen am Zertifikatemarkt	6
Marktanteile der Emittenten in derivativen Wertpapieren	7
Marktanteile der Emittenten in Anlagezertifikaten	8
Marktanteile der Emittenten in Aktienanleihen	9
Marktanteile der Emittenten in Optionsscheinen	9
Marktanteile der Emittenten in KO-Produkten	10
Marktanteile der Emittenten in Exotischen Produkten	10
Erläuterungen zur Methodik	10

Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

■ Die Börsenumsätze erhöhten sich im Februar gegenüber dem Vormonat um 4,7 Prozent. Dabei standen Discount-Zertifikate im Fokus der Anleger.

■ Das Umsatzvolumen bei den Anlagezertifikaten stieg im Februar um rund 9,5 Prozent auf 2,33 Mrd. Euro. Die Umsätze bei Optionsscheinen und Knockoutpapieren lagen unverändert bei 1,85 Mrd. Euro.

■ Im Februar ließen die Emittenten 37.110 neue Anlagezertifikate und Hebelprodukte an den deutschen Börsen listen. Noch im Januar waren es 46.909. Ende Februar waren damit insgesamt 380.903 Produkte an den Börsen notiert.

■ Die Emittentenrangliste wurde im Februar von der Deutschen Bank mit einem Marktanteil von 30,7 Prozent angeführt. Auf Platz zwei und drei folgten die Commerzbank mit 14,0 Prozent und die Royal Bank of Scotland [ehem. ABN Amro] mit 9,7 Prozent.

Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

von 11,9 Prozent. Das Outperformance-Barometer zeigte ein Minus von 13,5 Prozent.

Die Börse Stuttgart setzte mit 2,6 Mrd. Euro im Februar ebenso viel um wie im Vormonat und erreichte damit einen Marktanteil von 62,3 Prozent. Die Börse Frankfurt konnte ihr Handelsvolumen auf 1,58 Mrd. Euro steigern und damit den Marktanteil auf 37,7 Prozent ausbauen. Im Februar ging die Emissionstätigkeit etwas zurück. Die Emittenten ließen an den deutschen Börsen 37.110 neue Anlagezertifikate und Hebelprodukte listen. Noch im Januar waren es 46.909. Ende Februar waren damit insgesamt 380.903 Produkte an den Börsen notiert.

Die starken Verluste an den Aktienmärkten und die hohen Volatilitäten steigerten das Interesse der Anleger an Discount-Zertifikaten. Mit einer Umsatzsteigerung von 8,1 Prozent auf 640 Mill. Euro konnten sich die Rabattpapiere einen Marktanteil von 28,3 Prozent sichern. Das durchschnittliche Ordervolumen stieg leicht um 2,8 Prozent auf 31.387 Euro. Index- und Partizipationszertifikate verzeichneten im Monatsvergleich ein unverändertes Umsatzvolumen von 383 Mill. Euro, was ihnen den zweiten Rang mit einem Marktanteil von 17,0 Prozent (- 1,5 Prozentpunkte) sicherte.

Das Handelsvolumen der Bonus-Zertifikate erhöhte sich gegenüber dem Vormonat um 12,1 Prozent auf 370 Mill. Euro. Sie konnten ihren Marktanteil damit leicht auf 16,4 Prozent ausbauen. Dabei belief sich die durchschnittliche Ordergröße auf 14.660 Euro. Bei Zertifikaten mit komplettem Kapitalschutz stiegen die Umsätze im Februar deutlich an. Das Volumen erhöhte sich um 26,5 Prozent auf 319 Mill. Euro, der Marktanteil von 12,2 auf 14,1 Prozent. Die Kapitalschutzpapiere überholten damit die Express-Zertifikate, deren Markt-

anteil sich bei einem Handelsvolumen von 228 Mill. Euro auf 10,1 Prozent verringerte.

Wie im Januar waren Indizes als Basiswerte besonders gefragt. Mit 1,24 Mrd. Euro Handelsvolumen lag ihr Anteil am Börsenumsatz der Anlage-Zertifikate bei 55,0 Prozent. Die Aktienprodukte kamen auf ein Volumen von 653 Mill. Euro und damit auf einen Anteil von 28,9 Prozent. Der Umsatz bei Rohstoffen als Basiswert bleibt mit 197 Mill. Euro stabil. Ihr Marktanteil sank leicht auf 8,7 Prozent.

Das Handelsvolumen bei den Optionsscheinen verringerte sich im Vergleich zum Januar um 6,3 Prozent auf 532 Mill. Euro. Die durchschnittliche Ordergröße lag bei 5.252 Euro. Auch hier waren Indizes als Basiswerte besonders gefragt. Mit einem Handelsvolumen von rund 340 Mill. Euro erreichten sie einen Marktanteil von 63,9 Prozent. Aktien-Optionsscheine wurden mit einem Volumen von 93 Mill. Euro gehandelt und kamen damit auf einen Marktanteil von 17,6 Prozent. Anleger nutzten im Februar vermehrt Knockout-Produkte, um ihre Anlageziele zu erreichen. Das Handelsvolumen stieg im Februar um 3,6 Prozent auf 1,26 Mrd. Euro. Die durchschnittliche Ordergröße ging leicht auf 5.690 Euro zurück. Das Handelsvolumen bei den Indexprodukten blieb stabil bei 958 Mill. Euro. Ihr Marktanteil sank von 78,5 auf 75,9 Prozent.

Der Umsatz bei den Knockout-Papieren mit Rohstoffen als Basiswert nahm dagegen überdurchschnittlich stark um 43,5 Prozent auf 163,3 Mill. Euro zu. Entsprechend erhöhte sich der Marktanteil von 9,3 Prozent auf 12,9 Prozent. Das Handelsvolumen bei den Aktienprodukten betrug im Februar bei 86,9 Mill. Euro was einem Marktanteil 6,9 Prozent entspricht.

Neuemissionen Gesamt

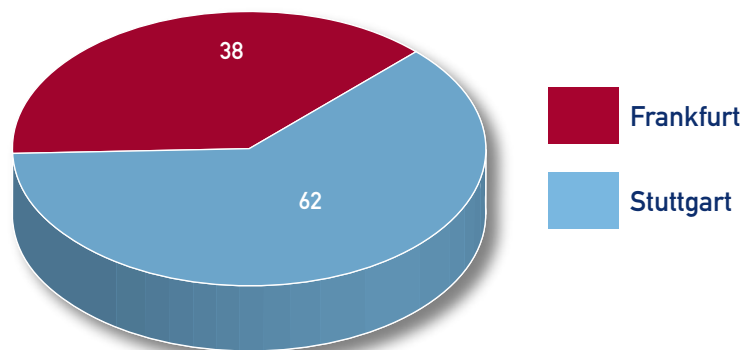
Neu-emissionen	Derivative Anlageprodukte		Derivative Hebelprodukte			Gesamt
	Monat	AKA	AZE	WAR	KO	
Feb 08	689	17.001	11.958	14.665	75	44.388
Mär 08	790	11.631	8.849	14.474	393	36.137
Apr 08	593	11.324	13.016	13.328	216	38.477
Mai 08	716	11.014	8.870	12.445	636	33.681
Jun 08	1.212	15.873	9.353	12.564	414	39.416
Jul 08	1.240	20.304	17.316	20.307	519	59.686
Aug 08	1.107	12.483	9.696	16.189	621	40.096
Sep 08	1.512	14.122	11.163	19.380	269	46.446
Okt 08	2.193	24.156	21.725	27.542	190	75.806
Nov 08	828	16.313	13.265	18.086	644	49.136
Dez 08	721	10.480	7.058	12.313	532	31.104
Jan 09	2.535	12.153	14.005	17.718	498	46.909
Feb 09	922	11.354	11.823	12.888	123	37.110
Gesamt	15.058	188.208	158.097	211.899	5.130	578.392
Gesamt akt.	203.266	375.126	578.392			

Die Emittentenrangliste wurde im Februar von der Deutschen Bank mit einem Umsatz von 1,28 Mrd. Euro und einem Marktanteil von 30,7 Prozent angeführt. Auf Rang zwei folgte die Commerzbank mit einem Umsatz von 583 Mill. Euro und einem Marktanteil von 14,0 Prozent. Die Royal Bank of Scotland [ehem. ABN Amro] sicherte sich mit einem Handelsvolumen von 403 Mill. Euro einen Marktanteil von 9,7 Prozent und belegte Platz drei. 54,3 Prozent der Gesamtumsätze entfallen damit auf diese drei Emittenten. Den vierten Platz belegte die Dresdner Bank mit einem Umsatzvolumen von 313 Mill. Euro und einem Marktanteil von 7,5 Prozent. Auch auf Platz fünf gab es keine Veränderung. Hier erreichte die BNP Paribas ein Handelsvolumen von 231 Mill. Euro und einen Marktanteil von 5,5 Prozent.

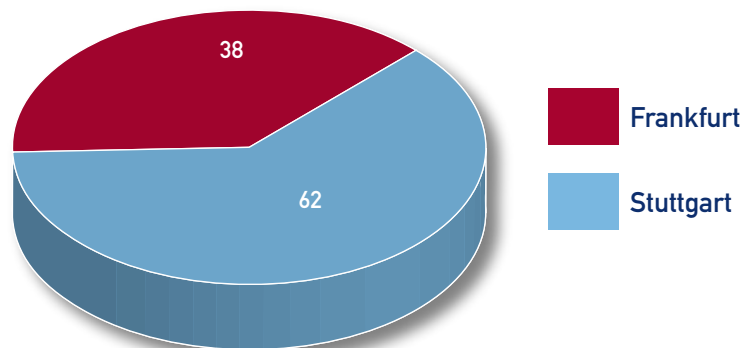
Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

Gesamtumsatz nach Börsenplätzen

Volumen ausgeführte Kundenorders Januar 2009 in Prozent



Anzahl ausgeführte Kundenorders Januar 2009 in Prozent



Ausstehende Produkte

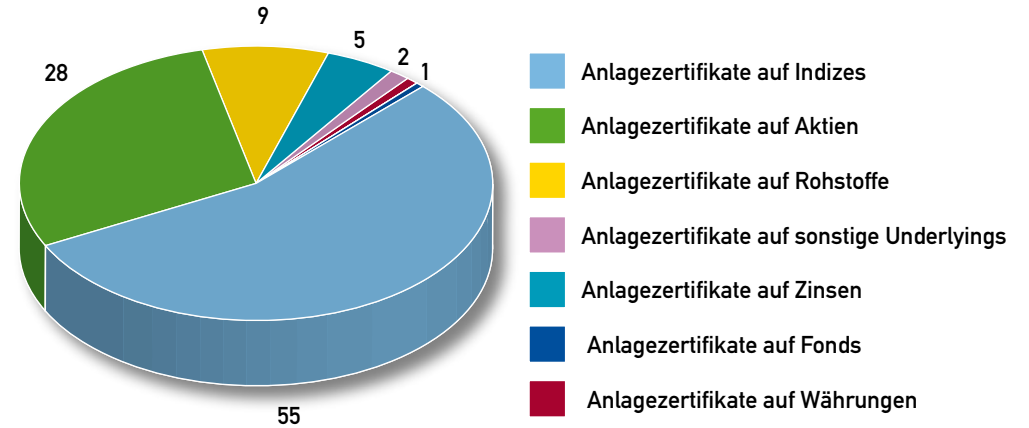
Ausstehende Produkte	Derivative Anlageprodukte		Derivative Hebelprodukte			Gesamt
	Monat	AZE	AKA	WAR	KO	
Feb 08	157.528	7.591	105.174	36.798	4.552	311.643
Mär 08	160.584	7.805	101.592	37.429	4.587	311.997
Apr 08	168.797	8.098	112.354	40.454	4.688	334.391
Mai 08	174.508	8.543	117.812	42.582	5.237	348.682
Jun 08	173.713	8.824	100.391	38.769	3.742	325.439
Jul 08	182.505	9.699	114.598	42.063	3.822	352.687
Aug 08	192.684	10.424	121.448	45.457	4.196	374.209
Sep 08	192.490	11.050	116.718	43.228	3.640	367.126
Okt 08	189.109	12.458	133.818	40.079	3.345	378.809
Nov 08	193.518	12.879	141.675	41.076	3.791	392.939
Dez 08	172.455	12.538	115.630	40.043	3.035	343.701
Jan 09	178.076	13.555	126.287	44.721	3.364	366.003
Feb 09	179.873	19.334	133.732	44.704	3.260	380.903
Gesamt aktuell	199.207		181.696			380.903

	Volumen ausgeführte Kundenorders (Stuttgart / EUWAX)	Volumen ausgeführte Kundenorders (Frankfurt/Scoach)	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)
Derivative Anlageprodukte	1.189.523.942,34	1.135.903.617,45	2.325.427.559,79
Derivative Hebelprodukte	1.411.057.101,88	439.569.726,10	1.850.626.827,98
Derivative Produkte	2.600.581.044,22	1.575.473.343,55	4.176.054.387,77

Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

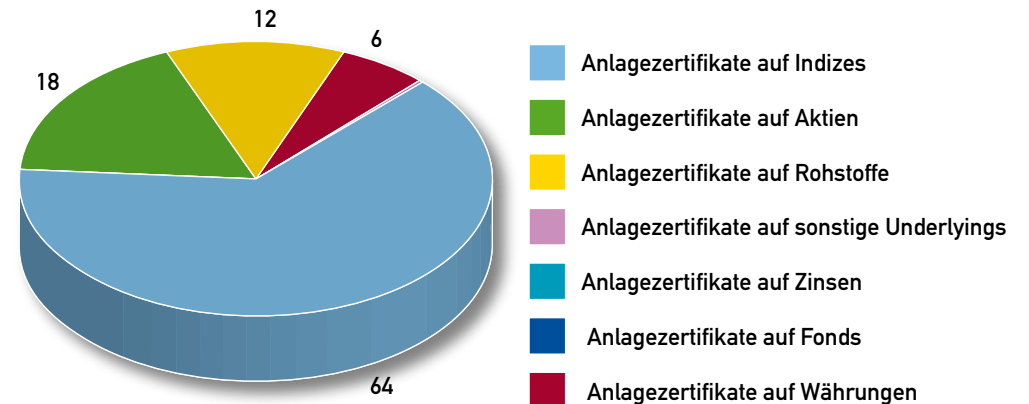
Anlagezertifikate nach Basiswerten Februar 2009

Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Indizes	1.242.472.864,49	55,00%
Aktien	652.777.106,75	28,90%
Rohstoffe	197.021.706,02	8,72%
Zinsen	105.430.665,71	4,67%
Sonstige	35.811.500,53	1,59%
Währungen	17.828.414,24	0,79%
Fonds	7.626.140,44	0,34%
GESAMT	2.258.968.398,19	100,00%



Optionsscheine nach Basiswerten Februar 2009

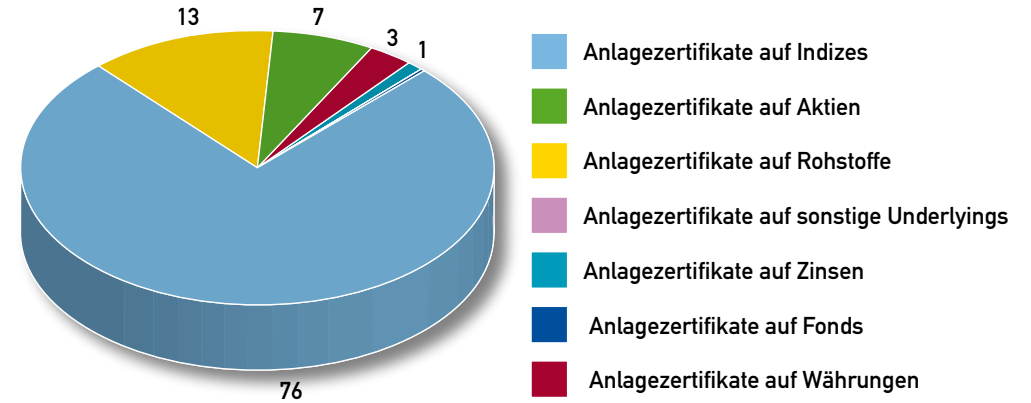
Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Indizes	339.663.270,62	63,89%
Aktien	93.311.588,55	17,55%
Rohstoffe	66.187.988,95	12,45%
Währungen	31.258.757,82	5,88%
Zinsen	1.148.257,67	0,22%
Sonstige	92.732,50	0,02%
Fonds	0,00	0,00%
GESAMT	531.662.596,11	100,00%



Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

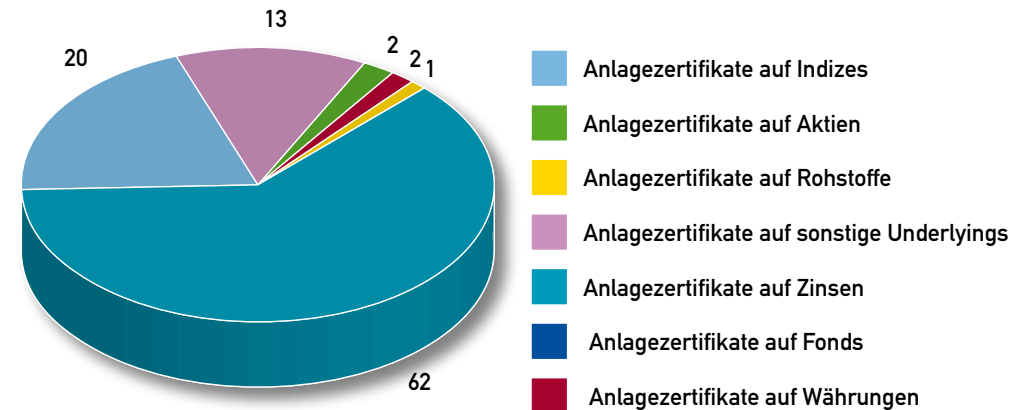
KO-Produkte nach Basiswerten Februar 2009

Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Indizes	957.975.908,46	75,85%
Rohstoffe	163.296.677,74	12,93%
Aktien	86.854.060,65	6,88%
Währungen	39.146.977,83	3,10%
Zinsen	15.760.218,66	1,25%
Sonstige	19.461,00	0,00%
Fonds	11.987,00	0,00%
GESAMT	1.263.065.291,34	100,00%



Exotische Produkte nach Basiswerten Februar 2009

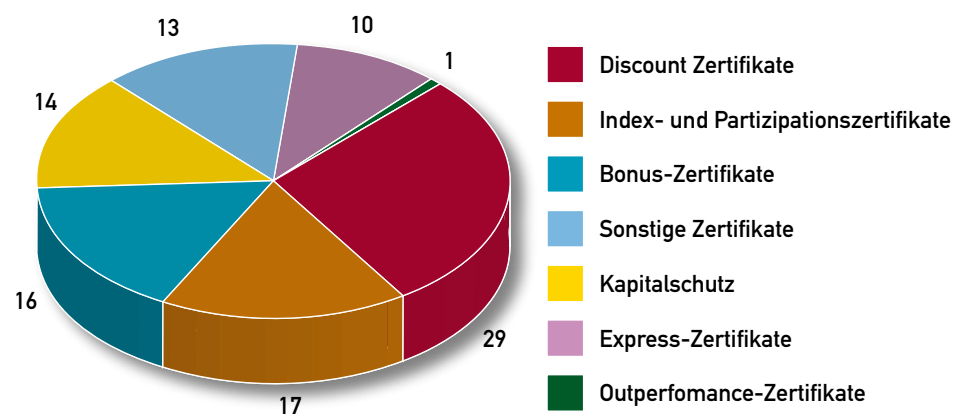
Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Zinsen	34.684.986,45	62,05%
Indizes	11.122.596,17	19,90%
Sonstige	7.377.399,03	13,20%
Aktien	1.294.460,45	2,32%
Währungen	936.670,56	1,68%
Rohstoffe	482.827,88	0,86%
Fonds	0,00	0,00%
GESAMT	55.898.940,54	100,00%



Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

Anteil Zertifikatetypen am Zertifikatemarkt Februar 2009

Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Discount Zertifikate	640.226.863,42	28,34%
Index- und Partizipationszertifikate	383.588.601,37	16,98%
Bonus-Zertifikate	369.658.282,69	16,36%
Kapitalschutz	319.168.680,07	14,13%
Sonstige Zertifikate	304.108.792,54	13,46%
Express-Zertifikate	227.637.476,60	10,08%
Outperformace-Zertifikate	14.579.701,50	0,65%
GESAMT	2.258.968.398,19	100,00%

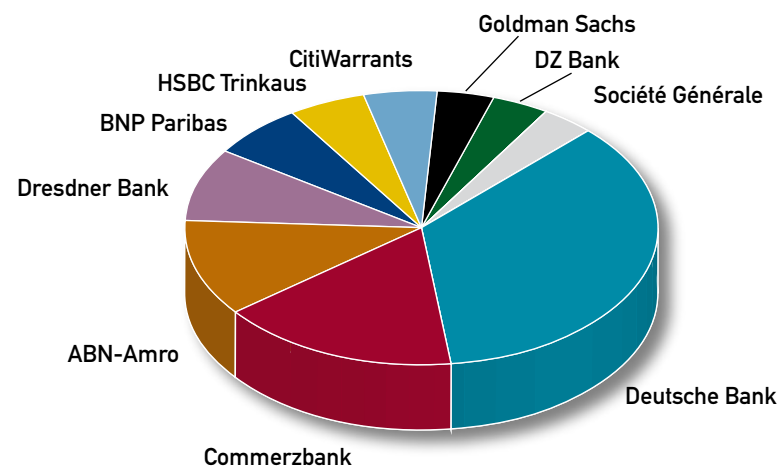


Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

Marktanteile der Emittenten in derivativen Wertpapieren Februar 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Deutsche Bank	1.280.558.359,59	30,66%
Commerzbank	583.400.296,76	13,97%
Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO]	403.494.651,41	9,66%
Dresdner Bank	312.999.101,66	7,50%
BNP Paribas	231.149.353,75	5,54%
HSBC Trinkaus	182.167.450,86	4,36%
CitiWarrants	179.680.081,94	4,30%
Goldman Sachs	146.759.202,49	3,51%
DZ BANK	133.927.491,38	3,21%
Société Générale	124.839.181,77	2,99%
UBS Investment Bank	102.086.814,78	2,44%
WestLB	81.657.752,79	1,96%
Sal. Oppenheim	79.643.907,10	1,91%
HypoVereinsbank	74.555.765,30	1,79%
Landesbank Berlin	54.919.246,46	1,32%
Barclays Bank	25.291.247,16	0,61%
Landesbank BW	21.977.561,51	0,53%
Credit Suisse	20.138.859,53	0,48%
J.P. Morgan	19.640.925,33	0,47%
WGZ BANK	15.810.305,26	0,38%
Lang & Schwarz	14.318.891,18	0,34%
Merrill Lynch	13.556.634,69	0,32%
Vontobel	13.352.423,08	0,32%
Bayerische Landesbank	9.037.565,00	0,22%
Rabobank	8.764.093,31	0,21%
SEB	6.613.440,62	0,16%
BHF-BANK	6.246.607,33	0,15%
Morgan Stanley	6.206.574,90	0,15%
DWS GO	5.870.233,30	0,14%
Raiffeisen Centrobank	5.214.818,39	0,12%
Deutsche Postbank	3.213.949,90	0,08%
ING Diba	3.074.243,38	0,07%
Calyon S.A.	1.190.042,80	0,03%
Erste Bank	1.056.832,46	0,03%

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Exane Finance S.A.	800.123,49	0,02%
Royal Bank of Scotland	684.660,38	0,02%
Oesterreichische Volksbanken AG	651.660,14	0,02%
Nomura	478.033,36	0,01%
Eigenemission	331.683,16	0,01%
HT-Finanzanlage Ltd	198.525,00	0,00%
Alceda Star S.A.	184.788,23	0,00%
Norddeutsche Landesbank	180.305,30	0,00%
AIV S.A.	114.361,00	0,00%
KBC	6.280,00	0,00%
SachsenLux S.A.	5.209,50	0,00%
HSH Nordbank	2.797,25	0,00%
Bank Austria Creditanstalt	2.053,80	0,00%
GESAMT	4.176.054.387,77	100,00%



Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

Marktanteile der Emittenten in Anlagezertifikaten Februar 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Deutsche Bank	718.537.594,26	31,81%
Commerzbank	222.280.482,89	9,84%
Dresdner Bank	217.982.479,20	9,65%
Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO]	137.866.659,77	6,10%
DZ BANK	108.297.229,26	4,79%
Société Générale	100.588.807,82	4,45%
BNP Paribas	96.844.950,87	4,29%
UBS Investment Bank	93.437.729,50	4,14%
WestLB	78.403.277,29	3,47%
HypoVereinsbank	72.499.786,60	3,21%
Goldman Sachs	68.076.930,45	3,01%
CitiWarrants	47.892.288,86	2,12%
HSBC Trinkaus	45.606.155,89	2,02%
Landesbank Berlin	44.301.266,06	1,96%
Sal. Oppenheim	34.191.472,90	1,51%
Barclays Bank	25.288.335,36	1,12%
Credit Suisse	20.138.859,53	0,89%
J.P. Morgan	19.486.007,20	0,86%
WGZ BANK	15.226.709,66	0,67%
Landesbank BW	14.666.616,71	0,65%
Merrill Lynch	13.451.746,95	0,60%
Vontobel	10.013.734,86	0,44%
Bayerische Landesbank	8.845.591,10	0,39%
Rabobank	8.764.093,31	0,39%
SEB	6.613.440,62	0,29%
Morgan Stanley	6.096.131,66	0,27%

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
DWS GO	5.870.233,30	0,26%
BHF-BANK	3.826.873,33	0,17%
Deutsche Postbank	3.213.949,90	0,14%
ING Diba	3.074.243,38	0,14%
Raiffeisen Centrobank	2.570.051,41	0,11%
Calyon S.A.	1.190.042,80	0,05%
Exane Finance S.A.	800.123,49	0,04%
Royal Bank of Scotland	684.660,38	0,03%
Oesterreichische Volksbanken AG	651.012,64	0,03%
Nomura	478.033,36	0,02%
Erste Bank	444.510,19	0,02%
HT-Finanzanlage Ltd	198.525,00	0,01%
Alceda Star S.A.	184.788,23	0,01%
Norddeutsche Landesbank	180.305,30	0,01%
AIV S.A.	114.361,00	0,01%
Lang & Schwarz	71.965,35	0,00%
KBC	6.280,00	0,00%
SachsenLux S.A.	5.209,50	0,00%
HSB Nordbank	2.797,25	0,00%
Bank Austria Creditanstalt	2.053,80	0,00%
GESAMT	2.258.968.398,19	100,00%

Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

Marktanteile der Emittenten in Aktienanleihen Februar 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Sal. Oppenheim	27.981.866,10	42,10%
Deutsche Bank	9.325.876,40	14,03%
Landesbank BW	7.289.277,40	10,97%
Commerzbank	5.020.623,00	7,55%
HSBC Trinkaus	4.494.603,70	6,76%
WestLB	3.179.931,00	4,78%
BHF-BANK	2.419.734,00	3,64%
HypoVereinsbank	2.055.978,70	3,09%
DZ BANK	1.398.845,70	2,10%
Vontobel	1.300.656,30	1,96%
BNP Paribas	727.658,00	1,09%
WGZ BANK	583.595,60	0,88%
Société Générale	220.716,60	0,33%
Bayerische Landesbank	191.973,90	0,29%
Morgan Stanley	78.326,50	0,12%
J.P. Morgan	77.338,20	0,12%
UBS Investment Bank	47.827,80	0,07%
Dresdner Bank	46.999,00	0,07%
Landesbank Berlin	14.977,50	0,02%
Raiffeisen Centrobank	2.356,20	0,00%
GESAMT	66.459.161,60	100,00%

Marktanteile der Emittenten in Optionsscheinen Februar 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Deutsche Bank	226.331.918,38	42,57%
Commerzbank	80.209.021,11	15,09%
Goldman Sachs	52.655.475,73	9,90%
CitiWarrants	48.833.559,98	9,19%
BNP Paribas	21.740.545,38	4,09%
HSBC Trinkaus	17.783.402,35	3,34%
Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO]	16.580.775,08	3,12%
DZ BANK	16.521.945,71	3,11%
Dresdner Bank	16.123.970,09	3,03%
Société Générale	10.990.040,22	2,07%
Sal. Oppenheim	10.100.474,41	1,90%
UBS Investment Bank	8.424.461,80	1,58%
Lang & Schwarz	2.066.012,73	0,39%
Vontobel	1.901.233,73	0,36%
Raiffeisen Centrobank	562.420,08	0,11%
Erste Bank	342.350,10	0,06%
Eigenemission	331.683,16	0,06%
Merrill Lynch	95.311,74	0,02%
J.P. Morgan	42.916,45	0,01%
Landesbank BW	21.667,40	0,00%
WestLB	2.763,00	0,00%
Oesterreichische Volksbanken AG	647,50	0,00%
GESAMT	531.662.596,11	100,00%

© Deutscher Derivate Verband e.V. 2009. Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Deutscher Derivate Verband e.V. vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden. Obwohl die in diesem Dokument enthaltenen Angaben Quellen entnommen wurden, die als zuverlässig erachtet werden, kann für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit keine Gewähr übernommen werden. Alle Volumina und Marktanteile basieren auf frei zugänglichen Daten. Sie werden nur zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und dienen lediglich als Indikation. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan sowie seine Übermittlung an US-Personen sind untersagt.

Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

Marktanteile der Emittenten in KO-Produkten Februar 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Deutsche Bank	317.809.554,72	25,16%
Commerzbank	273.940.380,63	21,69%
Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO]	249.047.216,56	19,72%
HSBC Trinkaus	114.235.567,24	9,04%
BNP Paribas	105.681.996,83	8,37%
CitiWarrants	82.954.233,10	6,57%
Dresdner Bank	40.669.617,51	3,22%
Goldman Sachs	26.026.796,31	2,06%
Société Générale	12.882.753,42	1,02%
Lang & Schwarz	12.180.913,10	0,96%
Landesbank Berlin	10.509.672,90	0,83%
DZ BANK	7.707.383,71	0,61%
Sal. Oppenheim	6.816.965,68	0,54%
Raiffeisen Centrobank	2.065.090,70	0,16%
Erste Bank	269.972,17	0,02%
Vontobel	136.798,19	0,01%
UBS Investment Bank	95.378,83	0,01%
Morgan Stanley	32.116,74	0,00%
WestLB	2.883,00	0,00%
GESAMT	1.263.065.291,34	100,00%

Marktanteile der Emittenten in Exotischen Produkten Februar 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Dresdner Bank	38.176.035,86	68,29%
Deutsche Bank	8.553.415,83	15,30%
BNP Paribas	6.154.202,68	11,01%
Commerzbank	1.949.789,14	3,49%
Sal. Oppenheim	553.128,01	0,99%
Société Générale	156.863,71	0,28%
Landesbank Berlin	93.330,00	0,17%
UBS Investment Bank	81.416,85	0,15%
WestLB	68.898,50	0,12%
HSBC Trinkaus	47.721,68	0,09%
J.P. Morgan	34.663,48	0,06%
Raiffeisen Centrobank	14.900,00	0,03%
Merrill Lynch	9.576,00	0,02%
Barclays Bank	2.911,80	0,01%
DZ BANK	2.087,00	0,00%
GESAMT	55.898.940,54	100,00%

STATISTIK: Erläuterungen zur Methodik

Die Statistik umfasst die börslichen Umsätze der Präsenzbörsen Frankfurt (Scoach Europa AG) und Stuttgart (EUWAX) in derivativen Wertpapieren. Dazu zählen Anlageprodukte wie Anlagezertifikate und Aktienanleihen sowie Hebelprodukte wie Optionsscheine, Knock-Out-Produkte und Exotische Produkte. Die Umsatzzahlen stammen aus den beiden Ursprungsquellen Xetra und XONTRO (Xontro Order). Die Anzahl der ausgeführten Kundenorders wurde in die EUWAX-Statistik integriert. Die Statistik bezieht sich auf alle Orders, die von Kunden (nicht Emittenten/MarketMakern) in das System eingestellt und durch eine Preisermittlung ausgeführt wurden. MarketMaking-Aktivitäten der Emittenten werden nicht berücksichtigt (Liquiditätsspenden in „eigenen“ Papieren). Orders, die über einen zwischengeschalteten Orderflow-Provider geleitet werden, zählen nur einmal. Jede Teilausführung einer Order zählt als eine Order. Nachträgliche Korrekturen, die in den Börsensystemen vorgenommen werden (z.B. Aufhebung wegen Mistrade), werden nicht berücksichtigt.

Die Zuordnung der Wertpapiere wird mit Hilfe der Wertpapierstammdaten der Wertpapiermitteilungen (WM) sowie den Stammdaten der boerse-stuttgart AG vollzogen. Damit ist eine bestmögliche Eingruppierung der Umsatzzahlen zu Börsen, Produktgruppen und Emittenten möglich. Die Einteilung der derivativen Wertpapiere in die Produktgruppen erfolgt analog der vom Deutschen Derivate Verband e.V. (DDV) entwickelten Segmentierung.